

# Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Donnerstag, der 12. März 2009

## Natur pur am Jesusknaben

Landschaftsbeirat des Kreises Soest spricht sich einstimmig für Erhalt der Allee und gegen großzügigen Ausbau des Einmündungsbereiches L 637 / L 749 aus



**GESEKE / SALZKOTTEN** Der Landesbetrieb Straßen NRW muss seine Planungen für den großzügig angelegten Ausbau des Kreuzungsbereiches der L 637 mit dem Hölter Weg (L 749) am Jesusknaben grundlegend überdenken. Der Landschaftsbeirat des Kreises Soest hat dem Ansinnen des Landesbetriebs am Dienstagabend auf seiner Sitzung im Geseker Rathaus einstimmig eine Absage erteilt. Der Beirat plädiert vielmehr für eine Nulllösung, die im Zuge des Ausbaus der L 637 zwischen Salzkotten und Brenken den kompletten Erhalt der auf die Strecke zulaufenden Eichenallee (L 749) beinhaltet. Ursprünglich wollte der Landesbetrieb Straßen NRW mit der Fällung von fünf rund 180 Jahren alten Eichen einen rechtwinkligen Anschluss des Hölter Weges an die L 637 ermöglichen. Nachdem seitens der heimischen Naturschützer Einwände gegen die Fällung des alten Baumbestandes laut geworden waren, hatten Vertreter der Soester und

Paderborner Beiräte, der Unteren Landschaftsbehörde und des Landesbetriebes im Januar und im Februar bei zwei Ortsterminen vergeblich nach einer Lösung gesucht (wir berichteten). Selbst der Kompromissvorschlag der Straßenplaner, durch eine Verschwenkung des Hölter Weges nach Nordosten die Zahl der zu fallenden Eichen auf drei zu reduzieren, stieß auf wenig Akzeptanz. Optisch und landschaftlich werde die Allee auch durch diese Variante massiv gestört, hieß es damals. Diese Ansicht vertrat der Soester Landschaftsbeirat auch im Rahmen seiner jüngsten Sitzung. Die Mitglieder des Gremiums sprachen sich - wohl auch aufgrund eines entsprechenden Antrages des Geseker Stadtrates - für den Erhalt der gesamten Allee und gegen die Fällung auch nur eines Baumes aus. Die bereits beschlossene Versetzung des Jesusknaben sowie die Fällung der umstehenden Linden und der Baumreihe in Richtung Salzkotten sorgte bereits für eine wesentliche Verbesserung des Einmündungsbereiches, waren sich die Beiratsmitglieder einig.

Wie der stellvertretende Vorsitzende Manfred Raker erklärte, begründet das Gremium seine Entscheidung darüber hinaus mit der untergeordneten Bedeutung des Hölter Weges. Er sei wegen der geringen Fahrbahnbreite und der Engstelle im Hölter Grund für den Schwerlastverkehr ungeeignet, so Raker.

Der Beirat appellierte deshalb an die Straßenplaner, die L 749 für den Lkw-Durchgangs-Verkehr zu sperren.

df

Quelle: [http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal\\_artikel&ID=Pa-365144&RESSORT=GE](http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=Pa-365144&RESSORT=GE)

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.